

mache ein Pulver/ welches du mit Eßig begossen/  
sieben Tage lang beißen/ und gebeißt trocken kochen  
mußt/ dessenmal über zerlassen Vley geworffen / ei-  
nen grossen Behelff geben wird / silberne Gefässe  
anzufärben.

Der Künstler weisser Borax wird blau / wenn  
er gerieben und mit Harn gearbeitet/ in Pastel weit  
gefärbet wird ; aber Purpur-Farb wird er / wenn  
er höher geträncket wird. Durch gleiche Kunst kan  
man Crystallē-Zucker mit gar unterschiedlichē Far-  
ben anstreichen/defsgleichen auch allerley Saltz ohne  
Unterscheid. Die Glaser pflegen dessen auch zu ge-  
brauchen/in Mahlung der Gläser. Färbende Säff-  
te aber habē schwarze Trauben/Blutfarbe Samet-  
Blum/ wilde Granat-Aepfel-Blüth / vieleckichte  
Scharlach-Beeren / der drey Königen Sonnen-  
Blum Samen/ welcher in seinerersten Anreibung  
eine grüne Farb / darnach eine blaue und Purpur-  
Farbe giebt/welche Briefe zu mahlen am tauglichstē  
ist. Die Blätter des wilden Gallgans/ dessen sich  
die Araber in der Pferde-Mänen und Schwänze  
und Straussen = Federn Bemahlung zu bedienen  
pflegen. Auch färbet den Purpur die Americanis-  
sche Kuschenille/ Scharlach-Beeren und der unsri-  
ge Chermes, die Erlen Blätter/ Färberröthe und  
Pastel-Farben auch mancherley. Aber hiervon ein  
andermahl ein mehrers. Siehe Kirchern an an-  
gezogenem Orth und in seiner unterirr-  
dischen Welt.

Erinne